

Michael Jastram Europa und der Stier

Der Kunstbeirat des Deutschen Bundestages hat im Jahre 2010 die Bronzeskulptur „Europa und der Stier“ von Michael Jastram aus dem Jahre 2006 für die Dependance des Deutschen Bundestages in Brüssel erworben. Die Skulptur wird zusammen mit weiteren Arbeiten des Künstlers, sowohl Skulpturen als auch Zeichnungen, im Verbindungsbüro des Deutschen Bundestages bei der Europäischen Union in Brüssel der Öffentlichkeit vorgestellt.

Michael Jastram, 1953 in Berlin geboren, ist Spross einer Bildhauer-Familie. Sein kürzlich verstorbener Vater Jo Jastram (1928–2011) zählt zu den bedeutendsten Bildhauern seiner Generation.

Michael Jastram studierte an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Jo Jastram und wirkte zunächst als Bildhauer in Berlin. Eine seiner ersten Ausstellungen fand 1988 bei der Galerie Eigen+Art in Leipzig statt. Seinem Antrag im Jahre 1984 auf Ausreise wurde erst im Jahre 1989 in der Form der Ausbürgerung stattgegeben. Er übernahm dann neben anderen Aufgaben die Leitung der künstlerischen Ausbildung in der Bildhauerwerkstatt der Deutschen Oper Berlin.



Michael Jastrams Skulpturen stehen bei aller Eigenständigkeit immer auch in einem Dialog mit den Themen und Gestalten, die im Mittelpunkt des Schaffens seines Vaters standen, nämlich Mensch- und Tierdarstellungen (darunter insbesondere des Pferdes als Inbegriff des Kreatürlichen) im Spannungsverhältnis zum umgebenden Raum. Es ist dies ein Ur-Thema der Skulptur, dem sich auch ein Jahrhundertbildhauer wie Marino Marini lebenslang gewidmet hat. Dessen Werke waren es im übrigen, die Michael Jastram im Jahre 1971 für sich entdeckte und die ihn zur Bildhauerei führten. Während bei Jo Jastram die Auseinandersetzung mit dieser Tradition im Vordergrund stand, beschreitet Michael Jastram unkonventionelle Wege, indem seine filigranen, oft en miniature gestalteten Figuren sich in ein architektonisches Ambiente einfügen.

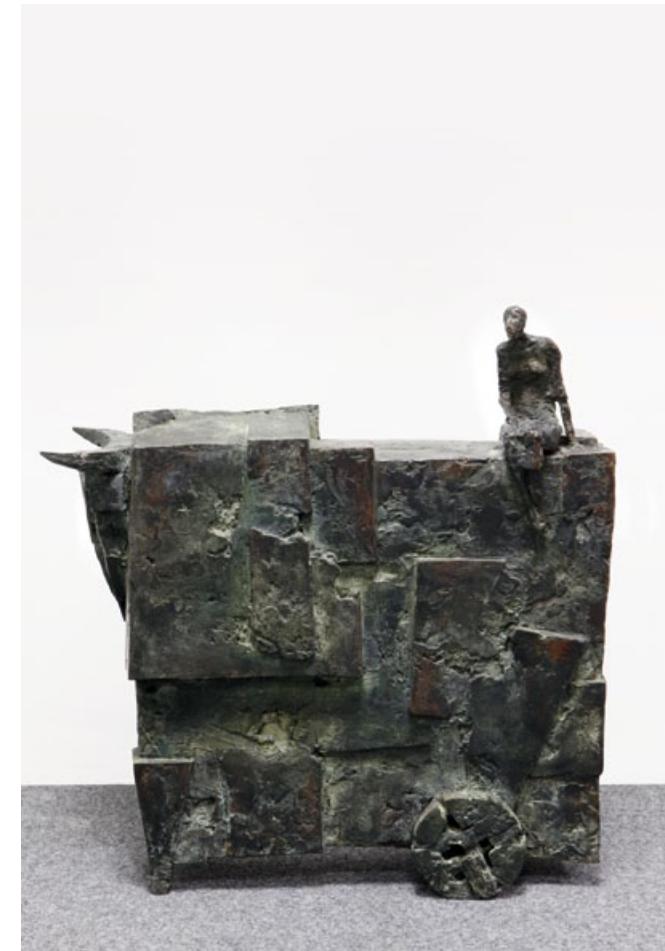


Der Verweis auf Archaisches bildet bei Michael Jastrams Skulpturen ein Leitmotiv. So entwirft er geradezu mythische Bilder in Gestalt von Pyramiden, einfachen schlichten Hütten, Pfahlbauten oder Himmelsleitern und immer wieder Wagen, die entfernt an den berühmten bronzezeitlichen Sonnenwagen von Trundholm erinnern. Die Figuren wirken unfertig, transitorisch, existenziell gefährdet, so als würden sie – kaum aus der Materie geboren – sich allmählich rückverwandeln, oder als seien sie archäologische Fundstücke aus ferner Vorzeit. Ihre Oberflächen sind unruhig, schrundig und lassen die Arbeitsspuren erkennen. Dieser Eindruck des Gefährdet-Seins wird häufig motivisch verstärkt, wenn z. B. auf der obersten Zinne der Skulptur „Turm“ (2001, Kunstsammlung des Deutschen Bundestages) eine fragile Figur mit Balancierstange sitzt. Das architek-



tonische Ambiente bietet den Figuren gleichwohl einen gewissen Halt, oft öffnen sich die Architektur-Elemente aber auch zum Raum hin, so dass dieser zum Bestandteil des Ensembles wird.

Der Torso „Ikarus“ hingegen verzichtet auf jedes Beiwerk, die Skulptur wird zum eindrucksvollen Symbol, wirkt so erdenschwer, dass sie keine Hoffnung aufkommen lässt, Ikarus könnte sich empor-schwingen. Auch diese Skulptur erweckt den Eindruck eines Fundstückes – aus dem Schutt der Jahrhunderte geborgen und von vergangenen gescheiterten Utopien Zeugnis ablegend.

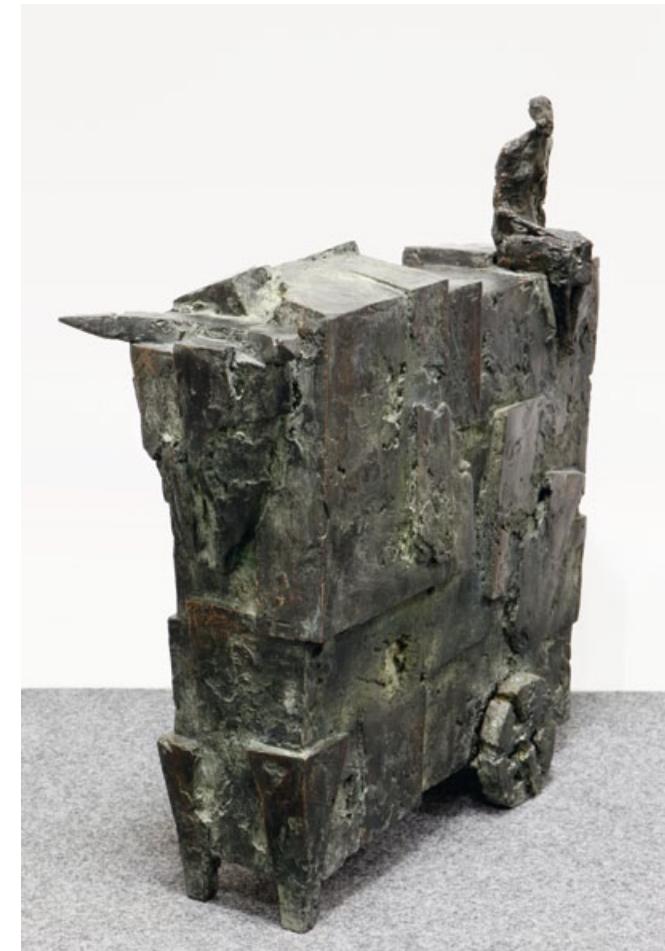


Europa und Stier, 2009, Bronze, 67 × 70 × 25 cm, Expl. 1/6 (oben)

Europa und Stier, 2006, Gips, 67 × 70 × 25 cm (links)

Zeichnung „Europa und Stier I“, 2006, 70 × 100 cm (mitte)

Zeichnung „Europa und Stier II“, 2007, 70 × 100 cm (rechts)



Michael Jastram
Europa und der Stier
1. Februar bis 30. März 2012

Eine Ausstellung im Verbindungsbüro des Deutschen Bundestages bei der Europäischen Union
Square de Meeûs 40, B-1000 Brüssel

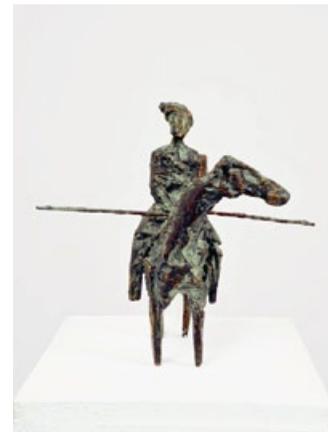
Weitere Informationen:
Telefon 030-227-32027
kunst-raum@bundestag.de
www.kunst-im-bundestag.de
www.leo.coppi.de
www.jastramart.de

Herausgeber: Deutscher Bundestag Sekretariat des Kunstbeirates, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, **Text und Konzept:** Andreas Kaernbach, Kurator der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, **Assistenz:** Kristina Volke, **Gestaltung:** büro uebele visuelle kommunikation, Angela Klasar, **Druck:** MEDIALIS Offsetdruck GmbH, Berlin, **Fotos:** Martin Adam, Berlin; Julia Nowak-Katz, DBT, **Gedicht:** Walter Helmut Fritz, © Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg 1987, **Courtesy:** GALERIE LEO.COPPI, Berlin

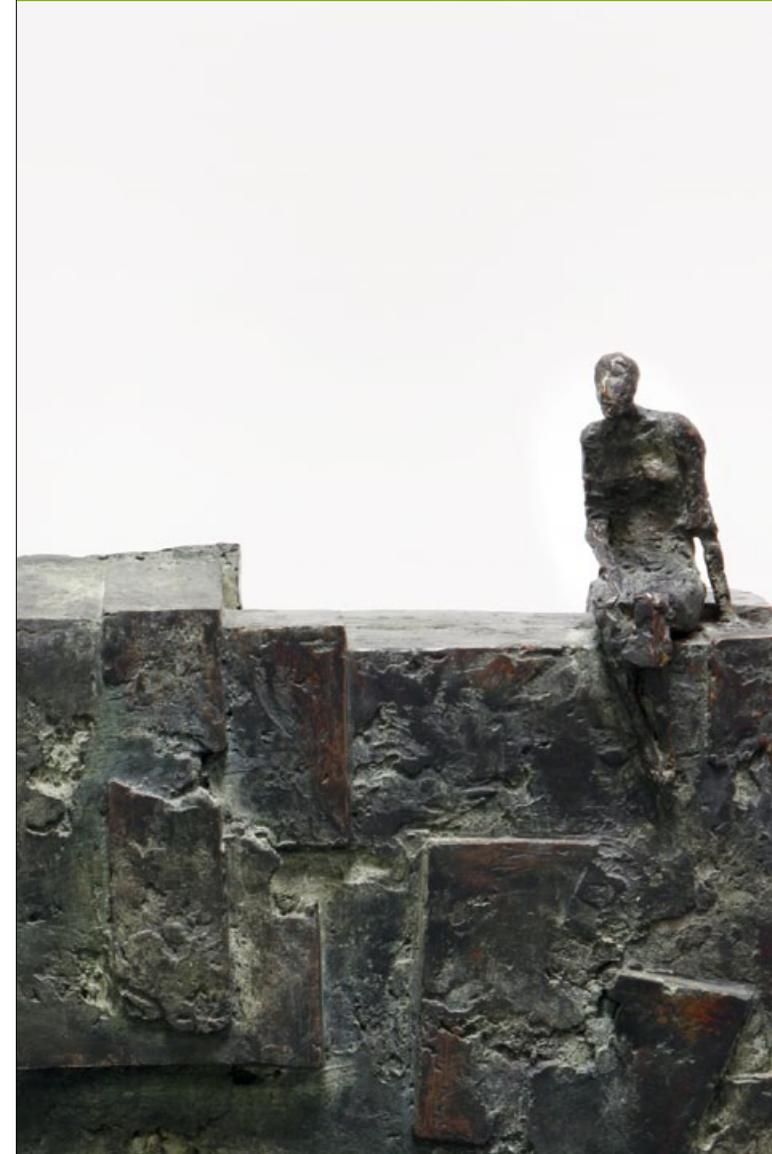


Michael Jastrams Zeichnungen verraten den versierten Künstler, der Skulpturen mit wenigen, sparsamen Linien auf dem Papier zum Leben erweckt. Besonders seine Studien zum Sujet „Europa und der Stier“ überzeugen als eigenwertige Artefakte und lassen zugleich die Grundidee der Skulptur deutlich werden. Im Mittelpunkt steht die massige Gestalt des Stieres, aufgegliedert in tektonische Platten, wie in einen Panzer gezwängt, aus denen sich die Gestalt kubisch aufbaut. Ein angedeutetes Rad verwandelt den Stier in ein Vehikel – verschiebbar, aber ohne Anstoß von außen unbeweglich. Die obenauf seitlich sitzende Europa, klein und zerbrechlich im Vergleich zum Stier, schaut an ihm vorbei in unerforschliche Ferne. Mit dieser Konfiguration erzählt Jastram nicht die Sage von der Entführung einer phönizischen Prinzessin nach Kreta in der überlieferten Fassung voller Dynamik und Erotik, vielmehr überführt er den

bekanntes Mythos in die beziehungsreiche Beschreibung eines aktuellen Zustandes: Europa und der Stier sind zwar an einem Ziel angekommen. Aber ein weiterer „Fort-Schritt“ ist vorerst nicht absehbar – der verheißungsvolle Entwurf droht in Unbeweglichkeit zu erstarren, wenn nicht eine Revitalisierung der Idee erfolgt. So gelingt es dem Künstler, mit seiner Skulptur der falschen Selbstgewissheit, mit der jener Mythos oft beschworen wird, bildkräftig die Mahnung entgegenzuhalten: Europa braucht mehr als den selbstgefälligen Stolz auf einen historisch-literarischen Mythos. Europa braucht die Entschlossenheit und die Kraft zur Realisierung und Verlebung seiner Utopie. Europa braucht den Glauben an sich und einen Aufbruch zu neuen Ufern – weit über Kreta hinaus.



Kunst im Deutschen Bundestag Michael Jastram



Skulpturen im Atelier des Künstlers (oben)

Michael Jastram, geboren 1953 in Berlin, lebt und arbeitet in Berlin.

Kleiner Reiter, 2008, Bronze,
18 × 18 × 14 cm, Expl. 8/22 (links)

Turm I, 2001, Bronze, 24 × 156 × 24 cm,
Expl. 2/3 (mitte)

Ikarus, 1986, Gips, 58 × 120 × 47 cm
(rechts)